

Suche: »[derStandard.at](#) | [Panorama](#) | [Wien](#) | [2., Leopoldstadt](#)22. Mai 2006
20:26

Es rumort im Augarten-Flakturm

Es bewegt sich etwas im Flakturm Augarten - ein Schuttberg im Inneren ist verrutscht - Die Pläne um eine neue Verwendung als Datenspeicher sind ebenfalls wieder belebt worden



Das Baustellenschild, das wegen Schuttbewegungen im Augarten-Flakturm aufgestellt wurde, wird wohl länger bleiben. Absturzfährdete Teile sollen abgetragen werden.

...ungeachtet der Ablehnung durch die Stadt Wien und das Denkmalamt.

Wien - In den letzten Monaten ist es ruhig geworden um den Flakturm im denkmalgeschützten Augarten - jetzt ist wieder buchstäbliche Bewegung in die seit Jahren geführte Debatte um eine Neunutzung des Weltkriegs-Monolithen gekommen.

Schutt ist vom sechsten in den fünften Stock des größeren Turms heruntergerasselt und hat die Gemäuer nach außen gedrückt. Die Experten sprechen von einer Lastverlagerung. Auch eine der Plattformen lockerte sich und verschob sich nach außen. Seit Dienstag letzter Woche ist die nördliche Umgebung des Turms großflächig durch einen Wildzaun abgesichert, ein provisorisch angebrachter Zettel warnt die Parkbesucher eindringlich "vor herabfallenden Bauteilen".

Keine Bewegung

Die letzte Messung, die von Freitag auf Samstag durchgeführt wurde, habe keine Bewegung gezeigt, erklärte Burghauptmann Wolfgang Beer am Montag. Es werde jedenfalls regelmäßig weitergemessen, zusätzlich wird ein Bauzaun in rund 120 Meter Entfernung vom Turm aufgestellt. "Wir haben damit gerechnet, dass sich irgendwann etwas bewegen wird." In jedem Fall müssten hunderte Tonnen Schutt über einen noch zu schaffenden Zugang zum Park abtransportiert und einsturzfährdete Teile abgetragen werden.

Für die Abbrucharbeiten hat es bereits eine Ausschreibung gegeben - und zwar just jener Firma, die sich seit nunmehr drei Jahren darum bemüht, in dem 55 Meter hohen Stahlbeton-Bunker einen Hochsicherheitsdatenspeicher zu errichten. Obwohl sich das Denkmalamt vehement gegen den geplanten mehrstöckigen Glasaufbau ausgesprochen und die Stadt in Aussicht gestellt hatte, einer nötigen Umwidmung des

Mehr zum Thema

Wien

Jeder Bezirk hat seine Stadtgeschichten

Bewegung

Erfolgreich und gesund schlank werden

Woche

4 Wochen STANDARD Abo kostenlos testen

Miete

über 10.000 Objekte auf [derStandard.at/Immobilien](#)

[bezahlte Einschaltungen](#)

► [Es rumort im Augarten-Flakturm](#)

► [Wurfgranate aus dem Zweiten Weltkrieg in Wohnhaus gefunden](#)

► [Eine Gasse für Wiesenthal](#)

► [Praterplanung kommt auf den Prüfstand](#)

► ["Remapping Mozart" im Stuwerviertel](#)

► [Otto Wagners Schützenhaus wird zum Kaffeehaus](#)

► [Neue Strahlkraft für den Praterstern](#)

► [Neues Fluc: Architekt bringt's nie zu Ende](#)

► [Fluc 2: Die "Volkshochschule der Ästhetik"](#)

► [Hochhaus-Demontage am Wiener Donaukanal](#)

► [Weltweit erstes Passiv-Studentenwohnheim in Wien](#)

► [\[dieStandard\] Viel Platz zum Wohlfühlkönnen](#)

► [Straßenbahn und Bus trotzen U2-Eröffnung](#)

► [Halbwertszeit der Wirklichkeit](#)

► [Wahl-Ergebnisse 2. Bezirk, Leopoldstadt](#)

► [Reges Bauen in der Leopoldstadt](#)

Service

► [Wienplan & Adress - Suche](#)

Kultur

► [Museen und Archive](#)

► [Theater&Co](#)

Lokaltipp

► [Alle Lokale des zweiten Bezirks](#)

Highlights für den Abend

Parkschutzgebietes nicht zuzustimmen. Planungsstadtrat Rudi Schicker (SP) hatte zuletzt vermeldet, dass "das Projekt gestoben" sei, da die Firma DCV (Daten Center Vienna) sich mangels Kunden zurückgezogen hätte.

"Genug Interessenten"

"Es gibt genug Interessenten", meint hingegen DCV-Geschäftsführer Wolfgang Bleim. "Die Dinge überschlagen sich derzeit." Heute Dienstag sei ein Termin im Wirtschaftsministerium anberaumt, wo über die nötigen Abrissarbeiten beraten werde. Erst nach einem statischen Gutachten könne entschieden werden, "ob und wie das Projekt" realisiert werden kann. Prinzipiell sei man aber dazu bereit. "So wäre die Baumasse gesichert und es würde auch noch Miete gezahlt", beschreibt Beer von der Burghauptmannschaft, die dem Wirtschaftsministerium untersteht, die Vorzüge des Datenspeicher-Projekts. Eine komplette Abtragung würde rund zehn Millionen Euro kosten. Die übrigen fünf Flaktürme aus den Kriegsjahren 1943/44 sind laut Beer stabiler. (Karin Krichmayr, DER STANDARD-Printausgabe, 23.05.2006)

[Lokale, Szene, Unterhaltung - eine Auswahl](#)

Links

Bezirksvorstellung
 Karmelitergasse 9
 Tel.: 01 21106 02114
E- Mail

Bürgerdienst

[Leopold, Jäger und Zunge](#)

posten

mailen

drucken

In diesem Forum gibt es 9 Postings

▶ **kawe** | 23.05.2006 07:48

▶ [antworten](#)

Aüßerlich erhalten, innen nutzen

Es sind häßliche Zeitzeugen einer schrecklichen Zeit, die auf jeden Fall erhalten bleiben sollen.

Einer davon könnte ruhig als Mahnmal zugänglich gemacht werden.

▶ **blablaba blablaba** | 22.05.2006 21:57

▶ [antworten](#)

sollte das vielleicht die Retourkutsche von, der Burghauptmannschaft sein, weil das Magistrat nicht genehmigt hat. Und ob eine EDV-Firma Kompetenz in Abrissarbeiten hat, wage ich zu bezweifeln. Weiters ist der Turm "instabil" weil 1946 ein Munitionslager hochgegangen ist, er erodiert also nicht. Der Verdacht liegt nahe das sich wieder eine Firma mit Steuergeldern bereichern will, und ein Naherholungsgebiet zweckentfremdet werden soll. Danke ÖVP.

▶ **Melville** | 22.05.2006 21:15

▶ [antworten](#)

Abreißen!

Diese Nazi-Kriegs-Scheußlichkeit ist unglaublich hässlich und stört das Ensemble des Augartens ganz erheblich.

Der Flakturm im Esterhazy-Park hat seinen Sinn gefunden und wirkt kurios urban.

Die übrigen Flaktürme sollte man endlich entfernen.

Ausrede war immer: "Die sind so stabil, die kann man nicht abreißen..."

Schwachsinn. Jetzt ist einer so "stabil", dass er zusammenbricht...

Wie lange will man eigentlich noch warten, um mit dem Abriss dieser

störenden Klötze zu beginnen?

▶▶ **bart simpson** | 22.05.2006 22:38

▶ antworten

Re: Abreißen!

na dann ueberleg ...

... schon mal vor wie du billig 2m dicken stahlbeton niederreisst - zerkleinerst und abtransportierst ... oda sollens daneben ein loch bohren und den bunker einfach reinkippen ...?!?... in deine einfachen welt wuerdest du es sicha so machen - oda ...

▶▶▶ **egon pajenk** | 23.05.2006 07:44

▶ antworten

Re: Re: Abreißen!

die idee ist ausbaufähig

im ausgarten fehlt eh ein rodelhügel.

▶▶ **Toni Blaher** | 22.05.2006 21:48

▶ antworten

Re: Abreißen!

PS: Es werden ja alle Flakbunker bis auf die im Augarten genutzt. Außerdem kostet das einen Haufen Kohle. Für sowas bin ich nicht bereit als Steuerzahler Geld zu verschwenden. Das kann auch sinnvoller verwendet werden.

▶▶ **Toni Blaher** | 22.05.2006 21:41

▶ antworten

Re: Abreißen!

Ich muss meinem polemischen Freund mitteilen, dass der Flakbunker im Augarten auseinanderfliegt, weil im 46er Jahr Kinder beim Spielen zwei Eisenbahnwagons mit FLAK-Munition in die Luft gejagd haben. Im umliegenden Gebiet sind erhebliche Sachschäden aufgetreten. Bunker mit ein paar Wagenladungen Sprengstoff im Stadtgebiet in die Luft jagen ist KEINE gute Idee.

Zum Bunker im Augarten: Ich wäre fürs abtragen. Entweder es fliegt jemanden einmal auf den Kopf oder das bleibt abgesperrt. Von den hygienischen Problemen und Seuchengefahr rede ich einmal gar nicht. Den Leitturm im Augarten würde ich irgendwie nutzen(Zumindest als begehbares Denkmal)

▶▶▶ **PostIt** | 23.05.2006 00:57

▶ antworten

Re: Re: Abreißen!

seuchengefahr? woher?

▶▶▶▶ **Iggy** | 23.05.2006 01:26

▶ antworten

Re: Re: Re: Abreißen!

Seuchengefahr ist vielleicht ein bißchen übertrieben. Aber was in diesem mehr als 60 Jahre alten Nazi-Schießhaus alles an Dreck drin ist, will ich mir lieber nicht ausmalen. Wenn da eine ordentliche Ladung herunterfällt, sollte man den Staub,der dabei frei wird, besser nicht einatmen. Denk ich mir als Hobbymediziner halt.

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen, zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die Bronner Online AG vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.